Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 30 (1965)
Heft: 1

Artikel: Vogelmette
Autor: Modena, Maria
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-859744

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Abbruch gab viel zu reden und zu schreiben. Auf der einen Seite nannte man ihn einen Schildbürgerstreich und eine Barbarei, auf der andern eine unumgängliche Notwendigkeit. Die vorliegende Arbeit will nur eine Darstellung der Geschichte dieses Hauses und seiner nächsten Umgebung, die einst zu ihm gehörte, und nicht mehr sein. Ich freue mich aber, dass ich etwas mehr als 40 Jahre lang die Geschichte selbst miterleben konnte, zu einer Zeit, als man noch mit dem Berichterstatter über das Jubiläum von 1936 hoffen durfte, es könnten weitere 50 Jahre ernsthafter Schularbeit im alten Hause geleistet werden, bis es wieder ein Jubiläum zu feiern und auf geleistete Arbeit zurückzuschauen vergönnt sein werde.

[1] Festschrift zur Einweihung des Realschulhauses in Oberdorf BL, 1960, Seite 94.

[2] Staatsarchiv Liestal 356, Nr. 25, 28, 32.

[3] Staatsarchiv Liestal 356, Nr. 30.

[4] Staatsarchiv Liestal 208, Nr. 349 und Ratsprotokoll vom 9. Juni 1774.

[5] Staatsarchiv Liestal 310, Jahr 1764 und 312, S. 12.

[6] Staatsarchiv Liestal 312 und 313, 1. Halbband beide Male S. 14.

[7] Staatsarchiv Liestal 356, Nr. 48, und H. Weber, Geschichte von Waldenburg, Liestal 1957, S. 53.

[8] Das Bürgerhaus der Schweiz, Bd. 3, Tafel 151.
Beschreibung des Beckschen Hauses: Staatsarchiv Liestal 208, Fasz. Nr. 1.

[9] Baselbieter Heimatblätter, 18. Jahrg., Nr. 1, 1953: Die Waldenburger Bronzefunde von 1788. Abb. 4, S. 207, von H. Weber.

[10] Karl Jauslin, ein Lebensbild, von ihm selbst erzählt, in «Vom Jura zum Schwarzwald», Bd. 7. Die folgenden Abschnitte sind nach Protokollen der Bezirksschule und Bezirksschulpflege sowie nach «100 Jahre Bezirksschulen», Liestal 1936, unter «Bezirksschule Waldenburg» von H. Weber, abgefasst. Auch Zeitungsartikel dienten als Quellen; ferner Erziehungsakten im Staatsarchiv Liestal, Neues Archiv P 8, Waldenburg.

Vogelmette

Von *Maria Modena*

Ein grosser Himmelsgeist die Vögel lenkt
In ihrem Flug, auf ihrer Wanderreise;
Er ist's, der auf geheimnisvolle Weise
Die Andacht in ihr Wesen eingesenkt . . .

Er weckt sie auf an jedem Sommertage
Zu früher Stunde, dass sie laut lobsingen,
Mit ihrem Lied die Dämmerung durchdringen,
Sei es im Wald, am Hang, im Buchenhag.

In diese Morgenmette fallen alle ein,
Mit voller Kehle, völlig hingegeben,
Ob unscheinbar, ob bunt, ob gross, ob klein,

Erst dann beginnt ihr emsig Alltagleben.
Der erste Frohruf aber gilt dem Licht,
Das seinen Goldglanz in die Bläue flicht.